

Ausschreibung für Schulen: „Werkstatt der Erinnerungen“

Einleitung

Erinnerung ist keine Vergangenheit, Erinnerung ist Gegenwart. Jede Generation stellt ihre Fragen an vergangene Zeiten neu. Im Vergleich zu ihrer Elterngeneration interessiert sich die heutige Jugend stärker für die Geschichte des „Jahrhunderts der Extreme“, aber nur ein Teil junger Menschen in Deutschland und Frankreich besucht während ihrer Schulzeit überregionale oder europäische Erinnerungsorte. Im Angesicht der Pandemie waren monatelang Gedenkstätten für Schulbesuche und Jugendbegegnungen geschlossen.

Währenddessen erhalten in Deutschland, Frankreich und Europa vergangen geglaubte Denkmuster und Ideologien an Aufschwung. Desinformationen werden verbreitet und Geschichte wird geleugnet. Der Krieg und die Kriegsverbrechen in der Ukraine zeigen, wie zerbrechlich der Frieden in Europa ist. Wie kann die jahrzehntelang gewachsene Erinnerungskultur in Deutschland, Frankreich und Europa an die Instagram-Generation vermittelt werden?

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) möchte Schulen aus Deutschland und Frankreich die Möglichkeit geben, gemeinsam Gedenkstätten (neu) zu entdecken. Ergänzend zu Schulbüchern, Filmen oder Gesprächen mit Überlebenden und Zeitzeugen können junge Menschen an authentischen Erinnerungsorten neue Eindrücke gemeinsam erfahren und im „gekreuzten Blick“ erarbeiten. Erst im interkulturellen Austausch entsteht eine deutsch-französische und europäische Erinnerungskultur der nachwachsenden Generation und damit die Zukunft unserer Erinnerung.

Der gemeinsame Gedenkstättenbesuch kann hierbei als Tagesthema oder als Rahmenthema einer deutsch-französischen Jugendbegegnung konzipiert werden. Neben der Beschäftigung mit Geschichte und Erinnerung möchte das DFJW mit dieser Ausschreibung für Schulen in Deutschland und Frankreich interkulturelle Begegnungen auf den Weg bringen. Sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, bereitet den gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Die jugendlichen Teilnehmenden beteiligen sich hierbei an den Projekten. Dabei können unterschiedliche kreative Methoden zum Einsatz kommen (Textarbeit, Video, Podcast, Bildende Künste usw.), die auf der Website des DFJW veröffentlicht werden können.

Erinnerungsorte und Gedenkstätten als deutsch-französische Lernorte

Schulen können mit der DFJW-Förderung Erinnerungsorte oder Gedenkstätten besuchen, die über ein für die Sekundarbildung geeignetes pädagogisches Team für Gedenkstättenbesuche oder Workshops verfügen. Besuche in Ausstellungen oder Museen, die sich nicht am historischen Erinnerungsort befinden, sind nicht förderfähig.

Die Projekte können spezifische oder übergreifende Themen der Zeitgeschichte behandeln, z. B.:

- Kolonialzeit und Entkolonialisierung
- Demokratie und Menschenrechte
- Erster Weltkrieg
- Zweiter Weltkrieg, einschließlich Konzentrationslager, Holocaust und Zwangsarbeit
- Besatzung, Kollaboration und Widerstand
- Diktatur und Politische Verfolgung
- Flucht und Migration

- Soziale Bewegungen und friedliche Revolution
- Geschichte der Europäischen Integration

Ziel ist es, einen zukunftsorientierten, interkulturellen Dialog zwischen Geschichte und Erinnerungskultur für junge Menschen zu schaffen, um ein europäisches Geschichtsbewusstsein zu fördern.

Zielgruppe

Die Projekte richten sich an Schüler:innen der 9. bis zur 12./13. Klasse. Alle Schultypen sind antragsberechtigt. Bei der Auswahl der geförderten Projekte wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Schulen in ihrer Gesamtheit die Vielfalt der Bildungslandschaft abbilden. Deutsche oder französische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung für eine Teilnahme.

Förderung

Die finanzielle Unterstützung entspricht den geltenden Sätzen für Drittortbegegnungen des DFJW. Es können Fahrtkosten, Aufenthaltskosten und Programmkosten gefördert werden:

- Reisekosten: 0,18 Euro pro Kilometer/Teilnehmenden
- Unterbringung: 25 Euro pro Tag/ Teilnehmenden
- Für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf sind besondere Fördersätze vorgesehen.
- Projektbezogene Programmkosten: 350 Euro pro Tag

Anforderungen

- Das Projekt entspricht den in den [DFJW-Richtlinien](#) festgelegten Bedingungen für Drittortbegegnungen.
- Das Projekt weist eine deutsch-französische Dimension auf und sensibilisiert die Teilnehmenden für die Erinnerungskultur des Partnerlandes.
- Das Projekt legt einen thematischen Schwerpunkt auf die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die teilnehmenden Schüler:innen beteiligen sich aktiv am Projekt.
- Die Projektarbeit an einem Erinnerungsort oder einer Gedenkstätte ist Rahmenthema oder integraler Bestandteil einer mehrtägigen Jugendbegegnung. Der Gedenkstättenbesuch kann folglich in eine Begegnung zu einem anderen Rahmenthema integriert werden. Von 4 oder 5 Programmtagen findet mindestens ein pädagogisch begleiteter Programmtag am Erinnerungsort oder an der Gedenkstätte statt.
- Für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs werden Zeiten eingeplant. Die Mindestdauer an Übernachtungen beträgt mindestens 4 Übernachtungen.

Auswahlkriterien

- Das DFJW kann im Rahmen dieser Ausschreibung nur eine begrenzte Anzahl an Projekten fördern. Wichtigstes Auswahlkriterium ist das pädagogische Konzept und die Mitwirkung der Jugendlichen.
- Erwünscht ist vor allem ein pädagogischer Ansatz, der die Methoden der Gedenkstättenpädagogik berücksichtigt und Erinnerungsarbeit beispielsweise mit Kunst, Literatur, Sprache, Theater, Film oder Sport verbindet.
- Die Teilnehmenden sollen an einem historischen Lernort zusammenarbeiten und ein gemeinsames Ergebnis erstellen.
- Die Teilnehmenden erklären sich bereit, ihre Ergebnisse auf der Webseite des DFJW zu präsentieren

Zeitplan

Bewerbungsfrist: 22. August 2022

Projektauswahl: Entscheidung nach Eingang und Prüfung des dossiers

Die Jugendbegegnung findet zwischen September und Dezember 2022 statt.

Schulen, die im Jahr 2022 eine Begegnung organisieren, bekommen im zweiten Halbjahr 2022/2023 die Möglichkeit für eine weitere Begegnung.

Bewerbung

Dem Bewerbungsformular sind folgende Unterlagen beizulegen:

- Projektbeschreibung und pädagogische Ziele
- Programmentwurf der Begegnung

Versand an: ausbildung@dfjw.org

Kontakte

- Für die Antragstellung: Patricia Paquier (paquier@dfjw.org)
- Für inhaltliche Fragen: Ludovic Fresse (info@ruedelamemoire.eu)